



Regionalverband
Halle-Saalkreis

Newsletter 02/2018

Sowohl der Landesverband als auch der Regionalverband des NABU werden nicht erneut gegen den Weiterbau der A 143 klagen.

Die drei folgenden Leserbriefe an die „Mitteldeutsche Zeitung“ spiegeln ungefähr die Diskussion im Vorstand wider:

J. H. (MZ vom 16.03.2018): Halle braucht intelligente, nachhaltige (Verkehrs)Lösungen für die völlig neuen Herausforderungen der Zukunft. Dazu zählt mit Sicherheit nicht die Autobahn 143, ein Projekt, das auf immer noch mehr Autoverkehr setzt ... Der fatalste Irrtum ist jedoch die Frage: Mensch oder Natur? Mensch ohne Natur – da wird wohl auf Dauer nichts draus. Schuld an den immensen Kosten tragen nicht die bösen Umweltschützer, sondern die Auftraggeber dieses sinnlosen Projekts.

Dr. B. S. (MZ vom 20.03.2018): Der Bericht zur A 143 war einseitig und tendenziös ... der Kommentar lässt einen fast sprachlos werden! „Mensch oder Natur?“ und „Hauptsache dagegen“. ... Den „Naturschützern“ die Schuld für die Verzögerung des Weiterbaues und der Kostenexplosion der A143 zu geben ist nicht korrekt, sogar falsch! Wenn ... eine Autobahn quer durch ein ... wertvolles europäisch geschütztes FFH-Naturschutzgebiet und eines der schönsten und wichtigsten Naherholungsgebiete Halles ... (ge)plant (wird), dann ist dies eben nicht so einfach möglich. Das liegt nicht an den „Naturschützern“, sondern am bundesdeutschen und europäischen Recht, gegen die diese Planungen verstoßen! ... Die erwähnten Stickoxide und der Feinstaub werden nicht geringer – sie sind bloß nicht mehr in Trotha, sondern in Köllme!

W. B. (MZ vom 21.03.2018): ... Der Satz „Naturschützer haben in all den Jahren immer wieder den Weiterbau der Autobahn verhindert“ ist allerdings ärgerlich und sachlich falsch. Der Weiterbau wurde verhindert, weil die Planung höherrangigem Recht nicht entsprach... Man kann doch nicht argumentieren, derjenige verzögere den Weiterbau, der nichts anderes, als die Einhaltung von Recht und Gesetz fordert! ... Die nun journalistisch untermauerte These, Grüne und Naturschutzverbände blockierten berechnete Vorhaben, ist kampagnenhaft und schlicht populistisch. Schade....

Die Durchsicht des Planfeststellungsbeschlusses ergab

- nur einen fachlichen Sachverhalt, der eine erneute Klage rechtfertigen würde,
- daraus folgend ein hohes Prozessrisiko,
- und trotz eines durch Spenden bis auf 15.000 EUR angewachsenen Klagefonds ein hohes finanzielles Risiko für den Verein.

Der Vorstand beschloss deshalb mehrheitlich, nicht erneut zu klagen. Diese Entscheidung führte zu einer Zerreihsprobe des Vorstandes, denn der 2. Vorsitzende legte daraufhin sein Amt nieder. Der Vorstand beschloss, die Vorstandswahl auf März 2019 vorzuziehen. Bis dahin wird Dr. Volker Neumann, bisher Beisitzer, die Aufgaben des 2. Vorsitzenden wahrnehmen.

Was tun mit dem Klagefonds?

Sollte ein Verein nicht in der Lage sein, sachbezogene Spenden – hier für eine Klage – sachgerecht ausgeben zu können, muss er diese Spenden an die Spender zurückzahlen! Fehlende Adressen und geänderte Bedingungen der Kreditinstitute (IBAN!) erschweren die Rücküberweisung der seit 2007 eingegangenen Spenden. Spender, die eine Spendenbescheinigung vom NABU erhalten haben, müssen zudem dem Finanzamt gemeldet werden. Die Geschäftsstelle hat einen Info-Brief verschickt, in dem der Sachverhalt erläutert wird. Da wir dringend einen neuen Balkenmäher benötigen, wird den Spendern zudem eine Änderung des Spendenzweckes vorgeschlagen.

Weiter in eigener Sache

Die Ende Mai in Kraft getretene EU-Datenschutzgrundverordnung berührt auch die Vereinsarbeit des NABU. Mitgliederlisten sollen zukünftig zentral auf Bundesebene geführt werden. So ein Zugriff darauf erforderlich sein sollte, wird dies über einen passwortgeschützten Zugang erfolgen.

Newsletter

Ein ungefragtes Zusenden des Newsletter wie bisher ist zukünftig nicht mehr möglich. Jedes NABU-Mitglied muss aktiv werden und der Regionalgeschäftsstelle mitteilen, ob es und auf welchem Wege (per Mail oder per Post) es den Newsletter erhalten möchte. Dem entsprechend sind der Regionalgeschäftsstelle entweder die E-Mail bzw. die Postanschrift mitzuteilen. Eine Abbestellung muss dann ebenfalls aktiv erfolgen.

Neue Beisitzer im Vorstand

Bei der Vorstandswahl 2017 konnten mangels Bewerber nur zwei der drei Beisitzer gewählt werden. Der Vorstand konnte nun Herrn Carsten Friedrich dafür gewinnen. Er wird sich insbesondere der Umweltbildung widmen. Mit der Ernennung von Volker Schmidt zum Ehrenvorsitzenden schied der langjährige Vorsitzende auch aus dem Vorstand aus. Timm Spretke komplettiert ab Mai den Vorstand. Er wird sich insbesondere um die Zusammenarbeit des NABU Regionalverbandes mit anderen Umweltverbänden kümmern.

Herzlicher Dank des Vorstandes an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Schafprojekt

für die gezeigte hohe Einsatzbereitschaft in der nun bereits seit Wochen anhaltenden Hitze und Trockenheit. Dank der Umsicht und dem beherzten Handeln haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch die "brennzliche" Situation am 04.07. auf den Porphyrkuppen bei Landsberg hervorragend gemeistert. Da auch die nächsten Tage kein Regen in Sicht ist, bedarf es weiterhin höchster Wachsamkeit. Im Ernstfall geht die eigene Gesundheit vor, erst dann kommen die Schafe und zum Schluss die Sachgegenstände!

NABU-Termine:

- Am Sonntag, d. 02.09. findet am Peißnitzhaus der 2. Umweltbildungstag statt. Der NABU wird wie im vergangenen Jahr wieder mit einer kleinen Schafherde vertreten sein, sowie die Fachgruppe Mykologie und der Ornithologische Verein Halle.